

Dr. Claudia Engler, Burgerbibliothek Bern

## **Arte et marte**

### **Franz Ludwig von Erlach und die Bongarsiana**

1631 schenkte Jakob Graviseth (1598-1658) die Bibliothek seines Paten, des französischen Humanisten und Diplomaten Jacques Bongars (1554-1612), der bernischen Obrigkeit. Damit kam Bern in den Besitz einer damals bedeutendsten Privatbibliotheken der Zeit, welche die Bestände der damaligen Bibliothek der bernischen Hohen Schule mehr als verdoppelte und diese dank ihrer umfassenden inhaltlichen Ausrichtung von einer theologischen Fachbibliothek zur barocken Universalbibliothek machte.

Die Schenkung erfolgte als Dank Graviseths für die Erteilung des bernischen Bürgerrechts. Treibende Kraft hinter der Schenkung war allerdings Graviseths Schwiegervater Franz Ludwig von Erlach.

Für die bernische Obrigkeit und allen voran Schultheiss von Erlach war die Übernahme der Bongarsiana ein einmaliger Glücksfall, der hervorragend ins politische Kalkül passte: Bibliotheken waren zu geistigen Waffen in den konfessionellen Auseinandersetzungen des Dreissigjährigen Krieges geworden. Bern inszenierte sich mit der Übernahme als Retterin, welche die Bongarsiana vor dem Schicksal der nach Rom überführten Heidelberger Bibliotheca Palatina bewahrte, gleichzeitig nutzte sie die Bibliothek für die eigene staatliche Repräsentation und Wohlfahrt.